

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und -betreuer

Fertig aufbereitete Konzepte und Übungen, Materialien und Kopier-
vorlagen für ein ganzheitliches Gedächtnistraining mit Senioren

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 02
Titel: Die Zwanzigerjahre (Beitrag zum Lied: Charleston) (33 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ des OLZOG Verlags. Ein Hinweis auf die Originalquelle befindet sich in der Fußzeile jedes Dokuments.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die motivierenden, sofort einsetzbaren Übungen und Kurzaktivierungen mit Biografie- und Jahreszeitenbezug sorgen für Abwechslung im Pflegealltag, steigern Selbstwertgefühl und Lebensqualität Ihrer Senioren und bedeuten gleichzeitig Zeitersparnis und Arbeitserleichterung für Sie.

▶ Die Print-Ausgaben aus dem Programm „Seniorenbetreuung“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Hinweis zu den Beiträgen aus der Reihe »**Musik, Bewegung & Sinnesarbeit**«: die Links zu den **Liedern** (Musikdateien im mp3-Format) sowie zu einer **kostenlosen Einführung** finden Sie jeweils direkt in der **Detailansicht des Artikels**.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 - 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 - 198
www.olzog.de | www.eDidact.de

„Charleston“: Überblick zu den Kurzaktivierungen

Rubrik	Kurzaktivierung	Zubehör	Beschreibung auf Seite
1  Thema & Einführung	Thema & Einführung: Die Zwanzigerjahre	• Karte 1	89
2  Plaudern & Erzählen	Biografieorientierte Fragen: „Was fällt Ihnen zu den Zwanzigerjahren ein?“	• Karte 2 • Einführungstext • evtl. CD • evtl. Vorlage „Sitztanz“	92
3  Singen & Tönen	Lied: „Charleston“	• Karte 3 • CD • Liedtext • evtl. Noten und Akkorde • evtl. Vorlage „Sitztanz“	94
4  Hören & Lauschen	Nachrichten aus dem „Detektor“	• Karte 4 • Vorlage „Detektor- meldungen“ • evtl. CD • evtl. Vorlage „Sitztanz“	98
5  Sehen & Betrachten	Natur-Puzzle	• Karte 5 • Bildvorlagen	100
6  Tasten & Fühlen	Federboa	• Karte 6 • Federboa • Beutel	106
7  Riechen & Schnuppern	Chanel N° 5 & Nivea	• Karte 7 • Bildvorlagen • Textvorlagen • Dose Nivea-Creme • evtl. 1 Flakon Chanel N° 5	107
8  Schmecken & Genießen	Sarotti-Schokolade	• Karte 8 • 1 Tafel Sarotti-Schokolade	109
9  Rätseln & Knobeln	Z wie „Zwanzigerjahre“	• Karte 9 • evtl. CD • Block, Stift	110
10  Bewegen & Aktiv sein	Sitztanz: „Charleston“	• Karte 10 • CD • Vorlage „Sitztanz“	111

1 Thema & Einführung: Die Zwanzigerjahre

Die 15 Jahre zwischen 1918 und 1933 waren in Deutschland eine stürmische Zeit der politischen und geistigen Entwicklung. Die Künste gelangten zu hoher Blüte, es entstand eine Fülle von Büchern und Zeitschriften, Opern und Schauspielen, Gemälden und Bauwerken, die heute zur Weltkultur gehören. Es waren aber vor allem die Produkte der **blühenden Unterhaltungsindustrie**, die dieser Zeit bis heute einen Hauch von nostalgischer Verklärung geben, der in dem Begriff von den „**Goldenen Zwanzigern**“ Ausdruck fand. Jedoch waren es höchstens die fünf Jahre zwischen 1924 und 1929, in denen die Entwicklung Deutschlands relativ krisenfrei verlief.

Ab 1925 erreichten Schlager und Tanz ihre Blütezeit. In Tanzsälen, bei Tanztees am Nachmittag, zu Hause zur Musik aus dem Grammophon oder aus dem Radio konnte man sein Leben genießen. In den Zwanzigerjahren tanzten die Menschen zuerst zu Ragtime, dann zu Jazz. Der **Modetanz Charleston** gehörte zu den vermeintlich „**wildesten**“ Tanzstilen. Der **Charleston** ist ein US-amerikanischer Gesellschaftstanz des 20. Jahrhunderts. Er wurde nach der Hafenstadt Charleston in South Carolina benannt. In Europa wurde er 1925 durch **Josephine Baker** bekannt. Eine **Tanzbeschreibung des Charleston von 1925**



führt an: Der Torso zittert, dazu die Bewegungen der Hüften, Schenkel und Hinterbacken. Auch die Hände sind aktiv, sie berühren alle Teile des Körpers wie in Ekstase. Dazu kommen die abwechselnden X- und O-Beine, damit verbunden die nach außen und innen gedrehten Knie und Füße. Der Tänzer kann seinen Rücken beugen oder gar in Hockstellung gehen.

(Quellen: www.zwanziger-jahre.de, <http://de.wikipedia.org>)

Dem **Lied „Charleston“ (Sitztanz)** haben wir das **Thema „Die Zwanzigerjahre“** übergeordnet. Auf den zugehörigen Kurzaktivierungskarten finden Sie daher immer einen Bezug zu den Zwanzigerjahren.



Alle Kurzaktivierungen passen zum Lied und zum Thema. Es empfiehlt sich, als **Einleitung** zunächst das **Lied zu singen** und dann eine Kurzaktivierung anzuschließen!



Lied: „Charleston“

Thema: **Die Zwanzigerjahre**

CD 2, Track 5 & 6

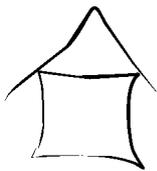
Mögliche Bezugspunkte auf das Wertekonzept nach Viktor E. Frankl: „Worauf wir schauen!“

Biografiearbeit ist äußerst wichtig für die Lebens-Pflege. Wir müssen uns von jemandem ein Bild machen können:

- Wie hat ein Mensch sein Leben gelebt?
- Was ist ihm besonders wichtig gewesen?
- Welche Erfahrungen haben ihn geprägt?
- Wie hat ein Mensch seine Lebens-Pflege „eingeteilt“ und „gesichert“?
- Was ist in den verschiedenen Lebensaltern (Kindheit – Jugend – Erwachsener – 50+ – Senior/in – Hochbetagte/r) seine Lebens-Kultur gewesen?

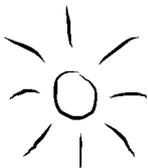
Wenn wir das wissen und versuchen, die Werte (Wichtigkeiten) im **Schaffen**, im **Erleben** und in der individuellen **Einstellung** einer Person in unsere Arbeit zu integrieren, werden sich die uns anvertrauten Menschen mit uns und in unserer Einrichtung erheblich wohler fühlen (vgl. dazu auch Seite 17 f.). Bestimmte Wünsche, Bedürfnisse, Reaktionen und Verhaltensweisen werden wir besser verstehen, weil wir die Menschen kennen – „erkennen“.

Schaffens-Werte: Die Zwanzigerjahre



Welches Alter hatte jemand in den Zwanzigerjahren und welche Lebensinhalte gehörten dazu (z.B. Kindergarten, Schule, berufliche Ausbildung, Arbeit, Mithilfe in der Familie, Stadt, Land)?
 Welche Erinnerungen gibt es an die Zeit der Wirtschaftskrise (Arbeitslosigkeit, Geld in Billionenwerten)?
 Wer erinnert sich, wie auf das erste Radio gespart wurde?
 Welche Tänze (außer Charleston) wurden getanzt bzw. in der „Tanzstunde“ gelehrt?
 Wer besuchte eine der Sekretarienschulen, die zwischen den Kriegen einen regen Zulauf hatten?
 Wessen Eltern arbeiteten damals in einem Betrieb mit Fließbandarbeitsplätzen, die einerseits zu einer Rationalisierung, andererseits aber auch zur Vermehrung der Arbeitslosigkeit führten?
 Wie weit musste man ins nächste Kino (Lichtspieltheater) zu Fuß gehen?

Erlebnis-Werte: Die Zwanzigerjahre



An welche Kinofilme bzw. Radiosendungen der Zwanzigerjahre kann jemand sich erinnern?
 Welche Freizeitbeschäftigungen waren beliebt bzw. attraktiv?
 Welche Schlager bzw. Interpreten und Schauspieler waren bekannt?
 Welche Lieder sang man daheim oder in der Schule?
 Welche Ausstellungen, Feste, Theater, Opern, Operetten oder Musicals waren bekannt bzw. wurden besucht?
 Welche Bücher wurden gelesen?
 Wie wurde die Kultur der „gemeinsamen Mahlzeit“ in den einzelnen Familien umgesetzt?
 Wie unterschied sich das Sonntagsessen von den Werktagmahlzeiten?
 Wie erlebte man die Weltwirtschaftskrise und den sogenannten „Schwarzen Freitag“ (25. Oktober 1929, Zusammenbruch der New Yorker Börse)?

Thema: **Die Zwanzigerjahre**

Lied: „Charleston“

CD 2, Track 5 & 6



Einstellungs-Werte: Die Zwanzigerjahre



Mögliche Einstellungen:

„Ich war damals noch jung, ich habe das Leben genossen!“

„Von der Weltwirtschaftskrise haben wir uns nicht unterkriegen lassen. Mein Mann und ich haben jede Arbeit angenommen, die es gab, damit wir unsere Kinder großziehen konnten!“

„Das Radio und die schönen Melodien aus den Lichtspielfilmen (Kino) ließen uns die Zeit leichter ertragen!“

VORSCHAU